

Dürre und Warnstufen: Wichtiges für Urlauber nach Italien

Das Auswärtige Amt warnt vor Reisen nach Italien: Extreme Hitzewelle und Waldbrandgefahr betreffen vor allem den Süden.

„Höchste Warnstufe für Reisende“

Aktualisiert am 07.08.2024, 07:18 Uhr

Die extreme Hitzewelle sorgt in Italien für eine alarmierende Situation. (Archivfoto)

© picture alliance/ASSOCIATED PRESS/Gregorio Borgia

Die aktuelle Lage in Italien

Derzeit wird Italien mit Temperaturen von bis zu 40 Grad konfrontiert, was die Lebensbedingungen insbesondere im Süden des Landes erheblich beeinträchtigt. Die Region Sizilien ist am stärksten betroffen und leidet unter ernsthaften Dürreperioden. Klares Indiz hierfür ist der drastische Wassermangel in den Stauseen, wo lediglich die Hälfte des Wasserstandes vom Vorjahr erreicht wird. Die Situation hat sich so zugespitzt, dass das Auswärtige Amt eine Reisewarnung ausgesprochen hat.

Reisewarnung für italienische Regionen

Die Warnung umfasst nicht nur Sizilien, sondern betrifft auch die Regionen Marken, Latium, Umbrien, Abruzzen, Molise, Apulien, Kampanien, Kalabrien, Basilikata und Sardinien. Für die meisten

dieser Gebiete gilt aktuell die zweithöchste Warnstufe, was die Gefahr durch Waldbrände angeht. Touristen werden aufgefordert, diese Informationen ernst zu nehmen und ihre Reisepläne entsprechend anzupassen.

Sicherheitsmaßnahmen für Reisende

Das Auswärtige Amt empfiehlt, sich vor dem Reiseantritt über die neuesten Wetterwarnungen zu informieren. Urlauber sollten auf gefährliche Wetterbedingungen vorbereitet sein, indem sie ausreichend Wasser trinken, leichte Kleidung tragen und anstrengende Aktivitäten in die kühleren Teile des Tages legen. Eine praktische Anlaufstelle für aktuelle Informationen ist der Online-Service des italienischen Wetterdienstes ISPRA, wo Reisende den Wasserstand und die Dürre-Warnstufen einsehen können.

Eine besondere Herausforderung für den Tourismus

Diese Situation betrifft nicht nur die Sicherheit der Reisenden, sondern könnte auch weitreichende Auswirkungen auf den Tourismussektor in Italien haben. Der Massentourismus wurde bereits in Städten wie Venedig durch neue Regelungen eingeschränkt, die die Gruppengröße limitieren und Lautsprecher verbieten, um den historischen Charakter der Stadt zu bewahren. Die Kombination aus extremen Wetterbedingungen und regulierenden Maßnahmen könnte dazu führen, dass weniger Touristen diese beliebten Reiseziele besuchen.

Die anhaltende Hitzewelle und die damit verbundenen Gefahren sind ein deutliches Zeichen für den Klimawandel, der weltweit spürbare Auswirkungen zeigt. Reisende und Einheimische sind gleichermaßen betroffen, und es wird dringend empfohlen, die Lage weiterhin genau zu verfolgen, um sich und andere zu schützen.

© 1&1 Mail & Media/spot on news

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)